

Bern, 16. Mai 2013

**An ausgewählte Medien**  
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

**Mordfall Marie – grobfahrlässige Justiz**

Nun veröffentlichten die Medien, dass der verurteilte Mörder sein Opfer nach der Entführung doch getötet hat und jede Hilfe zu spät kommt. Der Täter befand sich in einem sogenannten „Hausarrest“ und wurde somit ungenügend kontrolliert freigelassen. Diese Tatsache beweist den grobfahrlässigen Umgang seitens der involvierten Justizbehörden und gipfelt im entsprechend erfolgten inkompetenten Entscheid, wobei sich jedermann mit gesundem Menschenverstand fragt, ob die momentane Gerichtspraxis noch mehr Leben kosten muss. Hinterbliebene erachten ein solches Strafrechtssystem schlicht als Schande für die Gesellschaft, zumal die Politik Massnahmen zur Resozialisierung von Kriminellen immerzu bevorzugt. Vor allem ist das ewige Lamentieren über Menschenrechte für die bis heute nicht umgesetzte vom Stimmvolk vor neun Jahren angenommene Verwahrungsinitiative verantwortlich. Mit jeglichem Täterschutz muss endlich Schluss sein. Für die Schweizer Demokraten (SD) haben jetzt die angekündigten Untersuchungen des Strafverfahrens mit den nötigen personellen Konsequenzen absolute Priorität.

Schweizer Demokraten (SD)  
Adrian Pulver  
SD-Geschäftsführer